

Hilfe für Menschen mit Hörproblemen in Ratssitzungen

Übersetzung in Gebärdensprache und Schrift möglich. Beirat will beides.

Von Katharina Rüth

Ratssitzungen sind öffentlich, jeder kann zuhören. Doch für Menschen, die nicht oder nur schwer hören können, sind Reden und Diskussionen ohne weitere Hilfsmittel nicht wahrnehmbar. Dem soll abgeholfen werden. In der Diskussion sind Gebärdendolmetscher und Schriftdolmetscher.

In Wuppertal gibt es etwa 300 gehörlose Personen und etwa 56 000 Menschen mit unterschiedlich ausgeprägten Hörbeeinträchtigungen. Die Verwaltung hat Möglichkeiten überprüft, ihnen das Verfolgen von Ratssitzungen zu ermöglichen. Dabei soll das Angebot auch mit dem Rats-TV verbunden werden. Zur Auswahl stehen die simultane Übertra-

gung in Gebärdensprache oder Schrift.

Gebärdendolmetscher übersetzen die Politiker-Beiträge live in Gebärdensprache. Schriftdolmetscher schreiben sie direkt in ein Wortlautprotokoll, das auf einen Bildschirm übertragen wird. Da beide Formen des Dolmetschens hohe Konzentration erfordern, müssen sich dabei mehrere Personen abwechseln. Jede Art des Dolmetschens koste jeweils etwa 1000 Euro pro Sitzung, eine Kombination 1700 Euro.

Die Verwaltung empfiehlt Schriftdolmetscher, da nicht alle Menschen mit Hörproblemen Gebärdensprache verstehen. So könnten möglichst viele Menschen bei einem entsprechenden Kostenrahmen erreicht werden.

Der Beirat der Menschen mit Behinderung fordert dennoch, beide Formen zu nutzen: „Wir wollen so viel als möglich bieten, damit Menschen mit Behinderung die Teilhabe möglich ist“, sagt Bernd Engels, Vorsitzender des Beirats.

Gabriel Nistor vom Vorstand des Gehörlosenverbands Bergisch Land erklärt, dass Gehörlose, für die die Gebärdensprache die Muttersprache ist, die Schriftsprache oft nicht optimal verstehen. Sie könnten daher bei einer Schriftübertragung den Diskussionen im Rat wahrscheinlich nicht immer folgen – Teilhabe sollte aber für alle möglich sein.

Der Sozialausschuss spricht kommenden Mittwoch über das Thema. Die Entscheidung trifft der Rat.